

Kreativatelier in der früheren Fensterfabrik

Töpferhaus Die in Aarau domizillierte Stiftung Töpferhaus hat nach Lenzburg expandiert: In der ehemaligen Fensterfabrik Alpsteig hat sie ein Kreativatelier für Klienten mit psychischer Beeinträchtigung eingerichtet.

■ FRITZ THUT

Gruppenleiter Andreas Riedl bringt es bei einem kleinen Rundgang auf den Punkt: «Man muss nicht, man darf.» Die Klienten haben hier, in den ehemaligen Alpsteig-Räumen und vor allem im Hauptatelier mit den für das ideale Licht nach Norden ausgerichteten Fenstern alle Freiheiten.

Hier gebe es kein Lehrer-/Schülerverhältnis, so Riedl: «Wir sind alle gleichberechtigte Spieler auf dem kreativen Spielfeld.» Und der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Zeichnen, malen, collagieren, alles ist möglich. Auch in der dritten Dimension: Es kann beispielsweise geöpfert werden, schliesslich hat dies der Institution den Namen gegeben.

Materialien stehen zur Verfügung

Für die Klienten herrschen hier optimale Zustände. Alle Materialien für die vielfältigen künstlerischen Aktivitäten stehen zur Verfügung. Um dem Wirken et-



Ideales Licht: Im Hauptatelier können Klienten ihre Fantasie ausleben.

Fotos: Fritz Thut



«Lenzburg ist ein guter, zentraler Ort für uns»: René Mollet, Teamleiter der Kreativateliers.

was Struktur zu geben, gibt es laut Riedl Themenwochen: mal das japanische Papierfalten Origami, mal Postkarten oder aktuell «Muster-Farbe-Form».

Doch das sind nur lockere Vorgaben. Man kann sich an einem Thema beteiligen, muss aber nicht. «Es geht darum, etwas auszuprobieren, sich von andern anregen zu lassen», umschreibt es der Gruppenleiter. Es gibt keine Erwartungshaltung gegenüber den Klienten. Andreas Riedl: «Es gibt bei uns kein Richtig und kein Falsch.» Halbfertige Arbeiten können in einer individuellen Zeichenmappe versorgt und nach Lust später

wieder hervorgeholt und vollendet werden.

Zusätzlicher Standort

«Wir bieten hier einen Kreativraum für Leute mit einer psychischen Beeinträchtigung», sagt René Mollet. Er ist bei der Stiftung «Töpferhaus» Teamleiter der beiden Kreativateliers in Aarau und Lenzburg.

Nach Lenzburg ist man gekommen, weil man wegen der grossen Nachfrage Ausschau nach einem zusätzlichen Standort gehalten hat. «Lenzburg ist ein sehr guter, zentraler Ort für uns», so Mol-

let. Am Niederlenzer Kirchweg 17 hat man nahezu ideale Räume gefunden, die man laufend für eigene Bedürfnisse weiter optimiert. Im Sommer soll es beispielsweise im Freien einen Sitzplatz geben.

«Unterstützend begleiten»

Die Klienten mit einer IV-Rente werden von verschiedenen Organisationen hier empfohlen und hier «unterstützend begleitet», wie sich der Teamleiter ausdrückt. Es gehe darum, «das Selbstwertgefühl jedes einzelnen zu stärken», so Mollet und führt weiter aus: «Die Klienten

sind die besten Experten über sich selbst. Wir helfen mit, ihre Ideen umzusetzen.»

Man vermittele den Menschen so die Erkenntnis, «dass sie eigene Ressourcen haben», umschreibt René Mollet die Zielvorgabe. Und ergänzt mit einer Kontrollmöglichkeit: «Wir haben unseren Job gut gemacht, wenn wir überflüssig sind und die Leute mit einem guten Gefühl hier hinausgehen.»

Die Voraussetzungen dafür sind in Lenzburg offenbar gut, beschäftigt man sich doch bereits damit, diesen «Töpferhaus»-Standort auszubauen.

STADTNOTIZEN

Rücktritt und Neuwahl

Energiekommission Als Nachfolger von Dewis Fuss, der aufgrund seines Wegzugs per Ende Februar 2021 als Mitglied der Energiekommission zurückgetreten ist, wird per sofort Sandro Hofstetter als neues Mitglied in die Energiekommission für den Rest der Amtsperiode 2018/21 gewählt. (ssl)

Zusätzliche Sitzung

Einwohnerrat Am Dienstag, 6. Juli, 19.30 Uhr, findet auf Schloss Lenzburg eine zusätzliche Einwohnerratssitzung statt. Einwohnerratspräsident Sven Ammann möchte die zahlreichen, am 11. März eingereichten, parlamentarischen Vorstösse beziehungsweise deren Überweisung vor den Sommerferien dem Einwohnerrat vorlegen, weshalb deren Behandlung auf die nächsten drei Sitzungen (6. Mai, 24. Juni und 6. Juli) verteilt werden. Alle diese drei Sitzungen werden auf Schloss Lenzburg stattfinden. (ssl)

Umsatz von einer Million Franken

geoPro Suisse AG Mit innovativen Geodaten-Dienstleistungen konnte sich die geoProRegio AG (getragen von den vier Partnerwerken SWL Energie AG, Regionalwerke AG Baden, STWZ Energie AG und TBS Strom AG) im ausserordentlichen Jahr 2020 am Markt behaupten und das Geschäftsjahr mit Erfolg abschliessen. Die geoProRegio AG tritt neu als geoPro Suisse AG auf, hat ihre Ressourcen gebündelt und erweitert damit ihr Marktgebiet. Unter der Leitung des neuen CEO, Cédric Aubert, konnte der Umsatz im Geschäftsjahr an das Vorjahresniveau von einer Million Schweizer Franken anknüpfen. Die geoPro Suisse AG hat trotz der schwierigen Lage ihr Leistungsspektrum im Bereich Analytics ausgebaut und ihre Marktpräsenz in Form von Webinaren sichergestellt. (pd/grs)

Tempo-30-Regime an der Murackerstrasse bewährt sich

■ FRITZ THUT

Verkehr «Das Wichtigste bei einer solchen Massnahme ist die Komfort- und Sicherheitssteigerung der Verkehrsteilnehmer. Und dies haben wir hier erreicht.» Stadtrat Martin Stücheli zieht nach fast einem halben Jahr ein positives Fazit zur Verwandlung der Murackerstrasse in eine Tempo-30-Zone.

Diese westliche Zufahrt zum Lenzburger Bahnhofareal wurde nicht zuletzt aufgrund von öffentlichem und politischem Druck ins ohnehin schon dichte Tempo-30-Netz der Stadt aufgenommen. Im März 2019 wurde dem Stadtrat die von 559 Personen unterschriebene Petition für «mehr Wohnqualität» und gegen «Lärm und Raserei» überreicht.

Im gleichen Frühling wurde im Einwohnerrat eine Motion mit der gleichen Stossrichtung eingereicht, die schliesslich als Postulat überwiesen wurde. An der nächsten Sitzung vom 6. Mai wird der Vorstoss behandelt.

Gewohnt wenig Baumassnahmen

Gehandelt hat die Stadt bereits vorher. «Wie in Lenzburg üblich, wurde mit möglichst wenig baulichen Massnahmen die Tempo-30-Zone installiert», sagt Christian Brenner, Leiter Abteilung Tiefbau und Verkehr. Die Akzeptanz zeigt die Tatsache, dass während der Auflagefrist lediglich zwei Einsprachen eingingen und erledigt werden konnten.

Nun zogen Brenner und Stücheli eine erste Bilanz und sind zufrieden. Mit dem Tempo-Anzeigegerät Speedy und dem



Sorgt für weniger Lärm: Tempo-30-Signalisation an der Murackerstrasse. Foto: Fritz Thut

Seitenradar wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Diese zeigen, dass die neue Regel weitgehend eingehalten wird. Der «V85» genannte Tempodurchschnitt von 85 Prozent der Strassenutzer liegt mit 33 Kilometern pro Stunde innerhalb der Toleranz; erst ab 36 drängen sich zusätzliche Massnahmen auf.

Keine Rennen mehr

Obwohl ein Raser einmal mit 80 Kilometern pro Stunde gemessen wurde, sind die Verantwortlichen sicher, dass das Ziel der Anwohner erreicht worden ist: «Die Autorennen sind weg», so Stücheli. Illusionen macht man sich allerdings keine: «Die Poser-Szene gibt es immer noch; aber sie ist weitergezogen.»

Die tieferen Tempi haben den Lärm reduziert. Stadtrat Stücheli hat von einem Anwohner sogar ein Dankes-Mail erhalten.

INSERAT

Die Kunden der Generalagentur Lenzburg erhalten dieses Jahr 1,2 Millionen dank Genossenschaft. Was immer kommt – wir beteiligen Sie an unserem Erfolg.

INSERAT

ihre garten welt

Wohnliche Wohlfühloasen.

www.ihregartenwelt.ch

Ein Unternehmen der Perrinjacquet Gartenbau AG und Seetaler Gartenbau AG

Generalagentur Lenzburg
Markus Fisler

Bahnhofstrasse 41
5600 Lenzburg
T 062 888 44 22
lenzburg@mobilier.ch
mobilier.ch/lenzburg

die Mobilier

INSERAT

Hörgut Ronchetti

Gratis-Hörtest

- Individuelle Hörgeräteanpassung
- Hörgerätezubehöre
- Gehörschutz

Müli-Märt 1. OG
Bahnhofstr. 5
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 62 72
hoergut-ronchetti.ch